Schulnachrichten.

I. Allgemeine Lehrverfassung.

1. Übersicht über die einzelnen Lehrgegenstände und die für jeden derselben bestimmte Stundenzahl.

	A. Gymnasium.									B. Vorschule.*)
	VI.	V.	IV.	IIIb.	IIIa.	IIb.	IIa.	I.	Sa.	in 1. Kl.
Christliche Religionslehre.	3	2	2	2	2	2	2	2	17	3
Deutsch.	3	2	2	2	2	2	2	3	18	5
Lateinisch.	9	9	9	9	9	8	8	8	69	—
Griechisch.	—	—	—	7	7	7	7	6	34	—
Französisch.	—	4	5	2	2	2	2	2	19	—
Englisch.**)	—	—	—	—	2		2		4	—
Hebräisch.	—	—	—	—	—	2		2	4	—
Geschichte und Geographie.	3	3	4	3	3	3	3	3	25	2(Geogr.)
Rechnen und Mathematik.	4	4	4	3	3	4	4	4	30	5(Rechn.)
Naturbeschreibung.	2	2	2	2	2	—	—	—	10	—
Physik.	—	—	—	—	—	2	2	2	6	—
Schreiben.	2	2	—	—	—	—	—	—	4	3
Zeichnen.	2	2	2	2	2	2			12	—
Turnen.	2	2	2	2		2			10	2 (komb. mit VI)
Singen.	2	2	3 (Chorklasse)						7	2

*) Die Vorschule ist zu Michaelis aufgehoben.

**) Der Unterricht im Englischen ist seit Michaelis 1890 erteilt.

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

2. Übersicht der Verteilung der Stunden unter die einzelnen Lehrer. Wintersemester 1890/91*).

Lehrer.	Prima.	Ober-Secunda.	Unter-Secunda.	Ober-Tertia.	Unter-Tertia.	Quarta.	Quinta.	Sexta.	Summa.
Direktor Dr. Schirlitz. Ord. von I.	Lateinisch 8 Griechisch 4	Geschichte u. Geographie 3							15
Professor Reclam.	Mathematik 4 Physik 2	Mathematik 4 Physik 2	Mathematik 4	Mathematik 3			Gesch. 1		20
Professor Beyer. Ord. von II a.	Religion 2 Hebräisch 2 Geschichte u. Geographie 3	Religion 2 Griechisch 7	Religion 2	Religion 2 Deutsch 2					22
Oberlehrer Kohlmann. Ord. von II b.		Lateinisch 8	Lateinisch 6 Griechisch 7						21
Oberlehrer Borgwardt. Ord. von VI.	Turnen 2		Physik 2	Naturb. 2	Mathematik 3 Naturb. 2	Mathem. 4		Latein. 8	23
Gymnasiall. Wille. Ord. von III a.	Deutsch 3 Griechisch 2		Lateinisch 2	Latein. 9 Griech. 7					23
Gymnasiallehrer Dr. Tümpel. Ord. von III b.		Deutsch 2	Deutsch 2 Geschichte u. Geographie 3		Latein. 9 Griech. 7				23
Gymnasiall. Betge. Ord. von V.	Französisch 2	Hebräisch 2			Religion 2		Religion 2 Deutsch 2 Latein. 9 Französ. 4		23
Gymnasiall. Succow. Ord. von IV.					Deutsch 2 Gesch. u. Geogr. 3	Religion 2 Deutsch 2 Latein. 9 Gesch. 2		Religion 3	23
Wissenschaftlicher Hilfslehrer Menges.	Englisch 2	Französisch 2	Französisch 2 Englisch 2	Französ. 2 Gesch. u. Geogr. 3	Französ. 2	Französ. 5	Geogr. 2	Latein. 1 Gesch. 1	24
Technischer Lehrer Saar.	Singen (Chor) 3			Turnen 2		Naturb. 2 Turnen 2	Rechnen 4 Naturb. 2 Turnen 2	Deutsch 3 Naturb. 2 Turnen 2 Singen 2	26
Technischer Lehrer Schwanbeck.	Zeichnen 2			Zeichnen 2	Zeichnen 2	Geogr. 2 Zeichnen 2 Singen 2	Zeichnen 2 Schreib. 2	Geogr. 2 Rechnen 4 Zeichnen 2 Schreib. 2	26

*) Während des Sommersemesters 1890 erteilte der Vorschullehrer Brose folgenden Unterricht: 4 St. Rechnen in V, 3 St. Deutsch in VI, 4 St. Rechnen in VI und in der Mich. 1890 aufgehobenen Vorklasse: 3 St. Religion, 5 St. Deutsch, 5 St. Rechnen, 3 St. Schreiben. — Von Ostern bis Pfingsten gab cand. Dr. Koch 2 St. Physik in IIA, 1 St. Mathematik und 2 St. Physik in IIB, 4 St. Mathematik und 2 St. Naturbeschreibung in IV.

Universitäts- und Landesbibliothek Düsseldorf

3. Übersicht über die von Ostern 1890 bis dahin 1891 absolvierten Pensen.*)

Prima.

Deutsch. Lektüre im Sommer: Schillers Wallensteins Tod, die Braut von Messina, das Glück, der Spaziergang und (privatim) Schillers Abhandlung über die tragische Kunst; Lektüre im Winter: Lessings Laokoon XVI ff., Schillers Demetrius, Shakespeares Richard III., Schillers Don Carlos und (privatim) Repetition von Goethes Hermann und Dorothea.

Themata für die Aufsätze: 1. Wodurch zieht der Krieg unser lebhaftes Interesse an? 2. Inwiefern müssen wir Wallenstein (in Schillers ‚Wallenstein') verurteilen, inwiefern bewundern? 3. (Klassenaufsatz). Wie sind in Schillers ‚Braut von Messina' Schuld und Strafe auf die verschiedenen Personen des Dramas verteilt? 4. Welches Bild entwirft Schiller in dem Spaziergange von dem Fortschritte und den Gefahren der Kultur? 5. Worin besteht und wie erklärt sich des Patroklos Bedeutung für die Entwickelung der Handlung der Ilias? 6. Mit welchem Rechte kann E. von Wildenbruch von dem Feldmarschall Grafen von Moltke singen: Die Geschichte wird ihn schreiben Dahin, wo die Grossen stehn? 7. Von der Gewalt, die alle Wesen bindet, Befreit der Mensch sich, der sich überwindet. (P. Flemming). Erläutert und veranschaulicht aus dem griechischen und deutschen Volksepos. 8. (Klassenaufsatz). Inwiefern gehen den Siegern oftmals durch eigene Schuld dauernde Erfolge verloren? 9. Inwiefern zeigt die Handlungsweise des Schillerschen Demetrius eine Vermischung zweier grundverschiedener Principien der Motivierung? 10. Warum lässt sich Schillers ‚Don Carlos' mit Recht als ein einheitliches Ganze bezeichnen?

Abituriententhema zu Ostern 1891: Inwiefern ist Sophokles' Antigone eine Veranschaulichung des Grundsatzes *μηδὲν ἄγαν*?

Lateinisch. Lektüre im Sommer: Cic. de off. I, Hor. carm. III, 1—24 (mit einigen Auslassungen) und privatim zu Vorträgen: Liv. IX; Lektüre im Winter: Cic. pro Sestio, Tac. Ann. II, c. 1—26, Hor. carm. III, 25—30, IV (mit einigen Auslassungen), carm. saec., Epp. I, 1 und 2, und privatim zu Vorträgen: Liv. X.

Themata für die Aufsätze: 1. Pyrrhum exspectationibus perdidisse, quae rebus gestis profecerit. 2. Themistocles num recte se cum arbore contulerit, quam coorta tempestate expeterent omnes, sedata omnes violarent. 3. (Klassenaufsatz). Quod omnia credibilia in Alcibiade vigor ingenii et morum luxuria faciebat (Iustin. V, 5), id Alcibiadi ipsi non minus perniciosum fuit quam Atheniensibus. 4. Augustum, quem tradunt crebro iactasse illud *σπεῦδε βραδέως* (Suet. Oct. 25), ipsum ad rem agendam simul adhibuisse et industriae celeritatem et diligentiae tarditatem, demonstretur. 5. Non solum Alexandrum Magnum cum Achille, verum etiam Demosthenem cum Hectore comparandum esse, num recte dici possit. 6. Quaeritur, quid sibi voluerit M. Brutus, cum moriens diceret, non in re, sed in verbo tantum esse virtutem. (Flor. IV, c. 7). 7. Num recte dixerit Corn. Nepos (Lys. c. 1), Lysandrum magnam reliquisse sui famam magis felicitate quam virtute partam. 8. (Klassenaufsatz). Qui factum sit, ut Romani in subigenda Italia prope quingentos annos consumerent, ducentis annis Africam, Europam, Asiam, totum denique orbem terrarum bellis victoriisque peragrarent. (Flor. II, 1). 9. Horatius quo iure dicat (carm. III, 1, 2—4), se carmina non prius audita Musarum sacerdotem virginibus puerisque cantare, quaeritur. 10. Recte Valerius Maximus (VI, 9), Marium, inquit, si inter miseros posueris, miserrimus, si inter felices, felicissimus reperietur.

Griechisch. Lektüre im Sommer: Platons Protagoras und, z. T. privatim, Hom. Il. XIII—XIX; im Winter: Demosth. or. Olynth. I—III, Platons Euthyphron und Laches, Soph. Ant. und, z. T. privatim, Hom. Il. XX—XXIV.

---

*) Wegen der Ausdehnung des vorstehenden Festberichtes wird die Übersicht über die absolvierten Pensen auf die Angabe der in I—II B gelesenen Schriften und bearbeiteten Aufsatzthemata sowie der Aufgaben für den deutschen Aufsatz und die mathematische Arbeit der Abiturienten beschränkt.

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

Französisch. Lektüre im Sommer: Montesquieu, Considérations, im Winter: Molière, Les femmes savantes.

Mathematik. Aufgaben der Abiturienten zu Ostern 1891: 1. Konstruiere und berechne das Dreieck aus m_a, b und c. Z. B. $m = 364{,}_{308}$ cm, $b = 328{,}_{49}$ cm, $c = 534{,}_{85}$ cm. 2. Aus einem kegelstumpfförmigen Holzstamme, der a^m hoch ist und an dem dickeren Ende einen Umfang von U^m, an dem schwächeren einen Umfang von u^m hat, soll ein prismatischer Balken gehauen werden, dessen Grundfläche ein der kleineren Endfläche einbeschriebenes Quadrat ist. Wieviel beträgt der Rauminhalt des Holzabfalles? z. B. $a = 2{,}_5$, $U = 0{,}_9$, $u = 0{,}_6$. 3. Auf zwei geraden sich unter einem Winkel von 60° schneidenden Linien bewegen sich zwei Körper A und B nach dem Schnittpunkte hin. A ist noch 50^m, B noch 36^m von demselben entfernt. Nach 3 Sekunden ist die gegenseitige Entfernung der Körper 31^m, 4 Sekunden später — also 7 Sekunden nach dem Anfange der Bewegung — 13^m. Mit welchen Geschwindigkeiten bewegen sich die Körper? 4. Für ein Gut bot A 150 000 M. bar, B 185 000 M. nach 4 Jahren zahlbar, C 215 000 M. nach 7 Jahren zahlbar, D 20 Jahre hintereinander je 20 000 M., deren erste am Ende des 20sten Jahres zu zahlen sind. Wer bot am meisten, wenn $4^1/_4$ % Zinseszins gerechnet werden?

Ober-Sekunda.

Deutsch. Lektüre im Sommer: Lessings Minna von Barnhelm, Goethes Götz von Berlichingen. Lektüre im Winter: Goethes Reineke Fuchs, Schillers Maria Stuart.

Themata für die Aufsätze: 1. Was lehrt uns das Altertum über Form und Begriff des Geldes? 2 Inwieweit ähneln sich die Konflikte zwischen Attinghausen und Rudenz (Tell II, 1) und zwischen Oktavio und Max (Piccolomini V, 1—3, I, 4)? 3. Wieviel tragen zur Schürzung des Knotens in Lessings ‚Minna von Barnhelm' die Umstände, wieviel der Charakter Tellheims bei? 4. Hören und Lesen. 5. (Klassenaufsatz). Durch welche politischen und privaten Verhältnisse wird die Entfremdung zwischen Weislingen und Götz motiviert? 6. Mit ihrem heil'gen Wetterschlage, Mit Unerbittlichkeit vollbringt Die Not an einem grossen Tage Was kaum Jahrhunderten gelingt. (Hölderlin). Zum 31. Oktober, bezw. 18. Oktober. 7. Wieso bewahrheitet sich im Jugurthinischen Kriege der Satz, dass jeder Sklave seiner Geissel wert ist? 8. An welchen specifischen Eigentümlichkeiten der antiken Staatswesen findet die Erschliessung unserer Gegenwart aus dem Altertume eine deutliche Schranke? 9. Aus welchen geographischen und geschichtlichen Gründen muss die Oder recht eigentlich als der brandenburgisch-preussische Strom bezeichnet werden? 10. (Klassenaufsatz). Inwiefern bewährt sich an Maria Stuart die alte Wahrheit: ‚Erst Not enthüllt der Freundschaft wahres Antlitz'?

Lateinisch. Im Sommer: Liv. XXIV—XXV (mit Auswahl), privatim: Ausgewählte Abschnitte aus Livius; im Winter: Cic. de imper. Cn. Pompeii, Sall. Catil., privatim: Sall. bell. Iug.; im Sommer und Winter: Verg. Aen. X—XII mit Auswahl, Tibull. el. I, 3, II, 5, Ovid. Fast. II, 647—678, II, 193—242, VI, 419—454, II, 83—118.

Themata für die Aufsätze: 1. Tarquinius Superbus Roma expulsus quae molitus sit, ut regnum recuperaret. 2. Caesar rebus praeclare gestis miserrime periit. 3. Cur primo bello Punico mari, terra altero decertatum sit. 4. Quo iure Cn. Pompeio cognomen Magno inditum sit.

Griechisch. Im Sommer: Xen. Mem. I, 5, 7, II, 5, 7—10, III, 4, 6, 7, 8, 9, 12, IV, 2—3, im Winter: Herodot I mit Auswahl, Isocrat. Paneg.; im Sommer und Winter: Hom. Odyss. XIII—XXIV.

Französisch. Töpffer, Nouvelles Genevoises.

Unter-Sekunda.

Deutsch. Lektüre im Sommer: Nibelungenlied (1. Teil), Gudrun; im Winter: Nibelungenlied (2. Teil), Kleists Prinz von Homburg, Schillers Jungfrau von Orleans.

Themata für die Aufsätze. 1. Pommern, physikalisch nach dem geographischen Schema beschrieben. 2. Pommern, politisch nach dem geographischen Schema beschrieben. 3. Die Ana-

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

chronismen im Nibelungenliede. 4. Wie entstanden Scene und Drama? 5. (Klassenaufsatz). Inwieweit sind die einzelnen Personen in Kleists Prinzen von Homburg an der Verwickelung und Lösung des tragischen Knotens beteiligt? 6. Wieso bewahrheitet sich an Friedrich dem Grossen Moltkes Spruch: ‚Dauernd Glück hat nur der Tüchtige'? (Zum 26. Oktober 1890). 7. Welche verschiedenen Stimmungen erweckt in den Beteiligten das troische Siegesfest? (Nach Schillers gleichnamigem Gedichte). 8. Worin zeigte Preussen schon als Ordensland und Herzogtum seinen künftigen Beruf als unsere erste königliche Provinz? 9. Warum lässt Schiller die Glocke ‚Concordia' getauft werden? 10. (Klassenaufsatz). Warum empfinden wir für Rüdeger von Bechelaren ein ähnliches tragisches Interesse wie für die Jungfrau von Orleans?

Lateinisch. Lektüre im Sommer: Liv. III und V mit Auswahl, Verg. Aen. III; im Winter: Cic. in Catil. I—IV, Verg. Aen. IV.

Griechisch. Lektüre im Sommer: Xen. Anab. V und Xen. Hell. VI—VII mit Auswahl; Lektüre im Winter: Xen. Hell. I mit Auswahl und Hell. II ganz. Lektüre für Sommer und Winter: Hom. Odyss. I—XII (mit Auswahl).

Französisch. Michaud, Histoire de la première croisade.

Vom Turnunterricht waren dispensiert in I im Sommer von 22 Schülern 2, im Winter von 26 Schülern 2, in IIA und IIB im Sommer von 52 Schülern 6, im Winter von 45 Schülern 10, in IIIA im Sommer von 33 Schülern 1, im Winter von 31 Schülern 1, in IIIB im Sommer von 44 Schülern 2, im Winter von 43 Schülern 2, in IV im Sommer von 49 Schülern 3, im Winter von 50 Schülern 3, in V im Sommer von 36 Schülern 1, im Winter von 35 Schülern 1, in VI im Sommer von 28 Schülern 1, im Winter von 29 Schülern keiner.

Am fakultativen Zeichenunterricht nahmen teil im Sommer aus IIIB 39, IIIA 33, IIB—I 37, im Winter aus IIIB 36, IIIA 26, IIB—I 37 Schüler.

Dispensationen vom evangelischen Religionsunterricht haben nicht stattgefunden.

II. Auszug aus den Verfügungen der vorgesetzten Behörden.

Stettin, 3. April. Mitteilung eines die Ausführung der Laufübungen im Turnunterrichte betreffenden Ministerialerlasses vom 3. April. — 10. Mai. Zum ersten Gegenstand der Beratung für die nächste Pommersche Direktorenversammlung wird ‚der Unterricht im deutschen Stil' bestimmt. — 16. Mai. Mitteilung eines Ministerialerlasses vom 5. Mai, welcher für die Aufnahme in die Unterprima bezw. Oberprima, sofern nicht das Versetzungszeugnis einer anerkannten gymnasialen Anstalt vorliegt, die Abhaltung einer förmlichen Aufnahmeprüfung vorschreibt. — 20. Juni. Mitteilung eines Ministerialerlasses vom 6. Juni, der den Nutzen einer massvollen Verwertung des Zeichnens für die meisten Unterrichtsgegenstände höherer Schulen betrifft. — 3. Juli. Im Anschlusse an einen Ministerialerlass vom 20. Juni wird bestimmt, dass das Zeugnis der Reife für Prima von der Versetzung in diese Klasse abhängig zu machen ist. — 29. August. Die ‚Einrichtung der Turnspiele' und die ‚Anlegung von Schulgärten' werden zu Gegenständen der Beratung für die nächste Pommersche Direktorenversammlung bestimmt. — 8. September. Die ‚Methode des mathematischen Unterrichts in V, IV, III der höheren Lehranstalten' wird zum Gegenstande der Beratung für die nächste Direktorenversammlung bestimmt. — 16. September. Die ‚Behandlung des evangelischen Kirchenliedes auf den höheren Schulen und ihren Vorschulen' wird zum Gegenstande der Beratung der nächsten Direktoren-

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

versammlung bestimmt. — 20. September. Die Vorschule des Gymnasiums wird mit Ablauf des Sommersemesters aufgehoben, und der Vorschullehrer Brose an die Vorschule des Königl. Gymnasiums zu Schöneberg versetzt. — 29. September. Der Kandidat des höheren Schulamts O. Menges, bisher am Gymnasium zu Gartz, wird in die neu zu errichtende Stelle eines wissenschaftlichen Hilfslehrers berufen. — 2. Oktober. Die Verwaltung der Gymnasialkasse wird vom 1. Oktober ab dem Gymnasiallehrer Borgwardt übertragen. — 30. Oktober. Die Vorschläge in betreff der Einrichtung des fakultativen englischen Unterrichtes werden genehmigt. — 6. November. Die Ferien sollen im Jahre 1891 folgende Ausdehnung und Lage haben: Osterferien von Mittwoch den 25. März Mittags bis Donnerstag den 9. April früh; Pfingstferien von Freitag den 15. Mai Nachmittags bis Donnerstag den 21. Mai früh; Sommerferien von Sonnabend den 4. Juli Mittags bis Montag den 3. August früh; Herbstferien von Mittwoch den 30. September Mittags bis Donnerstag den 15. Oktober früh; Weihnachtsferien von Mittwoch den 23. Dezember Mittags bis Donnerstag den 7. Januar früh. — 27. November. Mitteilung eines Ministerialerlasses vom 25. November, durch welchen angeordnet wird, dass am 1. Dezember aus Anlass der 250jährigen Wiederkehr des Tages des Regierungsantrittes weiland des grossen Kurfürsten die öffentlichen Gebäude beflaggt werden. — 7. Januar 1891. Mitteilung eines Ministerialerlasses vom 27. Dez. 1890, nach welchem 1) der lateinische Aufsatz 2) die Übersetzung in das Griechische bei der Versetzung in die I schon für den nächsten Reife-Prüfungs- bezw. Versetzungstermin allgemein in Wegfall kommen. — 25. Februar. Mitteilung eines Ministerialerlasses vom 12. Februar, durch welchen die Anfertigung lateinischer Hausaufsätze aufgehoben wird, während die mündlichen und schriftlichen Übungen in der Klasse, sofern dieselben eine allseitige Verarbeitung des sprachlichen Materials zu einem freien schriftlichen Gebrauche der lateinischen Sprache fördern und dadurch zum besseren Verständnis der Schriftsteller befähigen sollen, von der Aufhebung des lateinischen Aufsatzes nicht berührt sind.

III. Chronik der Anstalt.

Während des abgelaufenen Schuljahres, das am 10. April eröffnet wurde, sind in der Unterrichtsverfassung der Anstalt zwei erhebliche Veränderungen eingetreten. Mit dem Schlusse des Sommerhalbjahres ist die Vorschule des Gymnasiums, welche seit Michaelis 1861 bestanden hat, durch Erlass des Herrn Ministers aufgehoben. Im Anfange des Wintersemesters wurde, dem Antrage des Berichterstatters entsprechend, fakultativer Unterricht im Englischen, und zwar zunächst in der Weise eingerichtet, dass zwei parallele Abteilungen gebildet wurden, von denen die eine die Schüler der I und IIA, die andere die der IIB und IIIA umfasst. Zu Ostern d. J. werden an Stelle der parallelen Abteilungen subordinierte treten, deren obere, falls es die Frequenz erforderlich macht, in parallele Cöten zerlegt werden soll. Teilgenommen haben am englischen Unterrichte während des Wintersemesters aus I 17, aus IIA 5, aus IIB 23 und IIIA 22 Schüler. — Auch das Lehrerkollegium hat im Laufe des vergangenen Schuljahres mehrfache Veränderungen erfahren. Vor den Pfingstferien verliess uns Herr Dr. Koch, um eine Vertretung am Königl. Gymnasium in Stargard zu übernehmen. Seit Ende Januar v. J. am hiesigen Gymnasium thätig und von Ostern an unentgeltlich in elf wöchentlichen Stunden seinem Wunsche gemäss beschäftigt, hat sich derselbe durch die Hilfe, die er geleistet, und die eifrige Förderung seiner Schüler die Anstalt zu herzlichem Danke verpflichtet. — In-

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

folge der Einziehung der Vorschule ward der langjährige Lehrer derselben, Herr Brose, an die Vorschule des Königl. Gymnasiums zu Schöneberg (bei Berlin) versetzt und schied mit dem Ende des Sommersemesters aus seinem hiesigen Amte, das er neunundzwanzig Jahre mit bestem Erfolge verwaltet hat. Ausser den Lehrstunden, die er an der Vorschule gab, hat er auch den Rechenunterricht in der V und VI und zeitweise den deutschen Unterricht in der VI erteilt. Seine frische, dem jugendlichen Alter seiner Schüler durchaus entsprechende Lehrweise und seine stete Dienstbeflissenheit und Pflichttreue, die er nicht weniger in der langjährigen Verwaltung der Gymnasialkasse als in seinem Lehramte bewährte, sichern ihm beim hiesigen Gymnasium ein dauerndes Andenken: möge es ihm beschieden sein, auch in der neuen Stellung, in die er übergetreten ist, mit gleichem Segen und gleicher Befriedigung, wie am hiesigen Orte, zu wirken. — In die zum 1. Oktober v. J. neuerrichtete Stelle eines wissenschaftlichen Hilfslehrers ward der Kandidat des höheren Schulamtes, Herr Menges,*) berufen, welcher nach dem Ende der Michaelisferien in das Lehrerkollegium eintrat.

Mit Ablauf des vorigen Schuljahres waren fünfundzwanzig Jahre verflossen, dass Professor Reclam im Lehramte thätig ist. Der Berichterstatter sprach dem verehrten Amtsgenossen, welcher fast während dieser ganzen Zeit seine Kraft in den Dienst des Hedwigsgymnasiums gestellt hat, die herzlichsten Glückwünsche im Namen des Lehrerkollegiums aus, das seine Teilnahme durch eine Erinnerungsgabe bekundete. — Der Unterrichtsbetrieb wurde im Sommersemester nur durch die verordneten Ferien (Pfingstferien vom 23. Mai — 29. Mai, Sommerferien vom 2. Juli — 31. Juli) unterbrochen. — Am 31. Mai, dem Tage, an welchem 150 Jahre seit dem Regierungsantritte Friedrichs des Grossen vergangen waren, überreichte der Berichterstatter dem Oberprimaner und primus omnium Karl Grützmacher aus Tempelburg ein Exemplar der im Jahre 1851 auf die Enthüllung des Denkmals Friedrichs des Grossen in Berlin geprägten Medaille in Bronze, welches auf Befehl Sr. Majestät des Kaisers und Königs von dem Herrn Minister bezw. von dem Königl. Provinzial - Schulkollegium zur Verleihung als Prämie dem hiesigen Gymnasium überwiesen war. — Ausflüge in die Umgegend wurden auch im vorigen Sommer von einigen Klassen unter Führung der Lehrer unternommen. — Der Tag von Sedan ward am 2. September in üblicher Weise begangen: Gymnasiallehrer Betge legte bei dieser Gelegenheit die Umstände dar, durch welche einst Lothringen und Elsass dem deutschen Reiche verloren gegangen sind, und schloss mit dem Wunsche, dass Deutschland die wiedergewonnenen Lande stets kräftig behaupten möge. Am Nachmittage beteiligte sich das Gymnasium an einem von dem hiesigen Kriegervereine aus Anlass der zwanzigsten Wiederkehr des Sedanfestes veranstalteten Festzuge. — Die v. Zastrow'schen Bücherprämien wurden dem Obertertianer Paul Koch und dem Untertertianer Ernst Thümen verliehen.

*) Otto Menges, geboren am 11. Dezember 1858 in Ludwigslust, besuchte das dortige Realgymnasium, welches er zu Ostern 1877 mit dem Zeugnisse der Reife verliess, studierte sodann bis Ostern 1882 neuere Sprachen auf den Universitäten Berlin und Greifswald, unterzog sich am 3. November 1883 vor der Königl. Wissenschaftlichen Prüfungskommission zu Greifswald der Prüfung pro facultate docendi und war, nachdem er eine Zeit lang privatim unterrichtet hatte, vertretungsweise am Realgymnasium zu Colberg und sodann am Gymnasium zu Greifenberg beschäftigt. Später war er an einem Privatinstitute in Godesberg a/Rh. thätig, worauf er wiederum behufs einer Vertretung von Mich. 1888 bis Mich. 1889 dem Gymnasium zu Colberg und in gleicher Stellung von Mich. 1889 bis Mich. 1890 dem Gymnasium zu Gartz a/O. angehört hat.

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

Die Michaelisferien dauerten vom 24. September bis 9. Oktober, die Weihnachtsferien vom 20. Dezember v. J. bis zum 5. Januar d. J. Am ersten Tage des Wintersemesters fand die Einführung des wissenschaftlichen Hilfslehrers Menges durch den Direktor statt. — Vom Mittage des 14. bis zum Mittage des 17. Oktober wurde der Unterricht wegen der Feier des Jubiläums der Anstalt ausgesetzt. — Aus Anlass des Tages, an welchem Generalfeldmarschall Graf von Moltke das neunzigste Lebensjahr vollendete, versammelten sich in Gemässheit Allerhöchster Anordnung die Lehrer und Schüler am 25. Oktober zu einer Vorfeier, bei welcher der Direktor diejenigen Charakterzüge des Gefeierten hervorhob, welche ihn als einen Erzieher des Volkes und besonders der Jugend erscheinen lassen, während Professor Beyer in ausführlicher Mitteilung ein Lebensbild des Grafen von Moltke entrollte. — Der Geburtstag Sr. Majestät des Kaisers und Königs wurde mit einer öffentlichen Feier begangen, die mit einem Chorale begann. Hierauf ward von drei Schülern der ersten Klasse eine der Bedeutung des Tages entsprechende dramatische Scene vorgetragen, auf welche die Festrede folgte, in der Professor Reclam die Frage beantwortete, welche Umstände die Begründung des deutschen Nationalstaates verzögert haben. Den Abschluss der Feier, zwischen deren Teile Vorträge des Gymnasialchors eingelegt waren, bildeten ein von dem Berichterstatter auf Se. Majestät ausgebrachtes Hoch und der Gesang der von der Festversammlung angestimmten Preussischen Nationalhymne. — Die schriftliche Entlassungsprüfung wurde am 26. und vom 28.—31. Januar, die mündliche, bei welcher sämtliche Abiturienten das Zeugnis der Reife erhielten, unter dem Vorsitze des Herrn Geheimen Regierungsrates Dr. Wehrmann am 14. Februar gehalten. Am 25. März, dem Schlusstage des Schuljahres, werden die Abiturienten von dem Direktor entlassen werden. — Das Andenken weiland Ihrer Majestäten Kaiser Wilhelms I. und Friedrichs III. ist in üblicher Weise erneuert worden.

Der Gesundheitszustand der Schüler war während des ganzen Schuljahres günstig, vom Lehrerkollegium mussten wegen Krankheit vertreten werden Professor Reclam vom 7.—10. Mai, Professor Beyer während des Wintersemesters zusammen zwei und eine halbe Woche und Gymnasiallehrer Succow ebenfalls während des Wintersemesters eine und eine halbe Woche. Die übrigen Vertretungen waren auf einzelne Tage beschränkt.

IV. Statistische Mitteilungen.

A. Frequenz-Tabelle für das Schuljahr 1890/91.

	A. Gymnasium.										B. Vorschule.
	OI	UI	OII	UII	OIII	UIII	IV	V	VI	Sa.	
1. Bestand am 1. Februar 1890	6	10	21	22	35	40	45	37	37	253	15
2. Abgang bis zum Schluss des Schuljahres 1889/90 . . .	6	3	—	3	3	4	6	1	2	28	15
3. a. Zugang durch Versetzung zu Ostern	5	14	10	27	27	29	30	28	—	170	—
3. b. Zugang durch Aufnahme zu Ostern	—	1	—	—	1	6	9	3	21	41	12

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

	A. Gymnasium.										B. Vorschule.
	OI	UI	OII	UII	OIII	UIII	IV	V	VI	Sa.	
4. Frequenz am Anfang des Schuljahres 1890/91 . . .	5	17	17	36	33	44	49	36	28	265	12
5. Zugang im Sommersemester	—	—	1	—	—	1	—	1	1	4	—
6. Abgang im Sommersemester	—	—	3	4	2	5	1	2	—	17	—
7. a. Zugang durch Versetzung zu Michaelis	2	4	4	—	—	—	—	—	—	10	—
7. b. Zugang durch Aufnahme zu Michaelis	—	—	1	1	—	—	2	—	—	4	—
8. Frequenz am Anfang des Wintersemesters	7	19	16	29	31	40	50	35	29	256	
9. Zugang im Wintersemester	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	
10. Abgang im Wintersemester	—	—	—	—	—	2	4	2	—	8	
11. Frequenz am 1. Februar 1891	7	19	16	29	31	38	46	33	29	248	
12. Durchschnittsalter am 1. Februar 1890	19,5	19,1	17,5	16,6	15,6	14,4	13,3	12,1	10,8		

B. Religions- und Heimatsverhältnisse der Schüler.

	A. Gymnasium.							B. Vorschule.						
	Evg.	Kath.	Diss.	Jud.	Einh.	Ausw.	Ausl.	Evg.	Kath.	Diss.	Jud.	Einh.	Ausw.	Ausl.
1. Am Anfang des Sommersemesters	229	1	—	38	133	132	3	11	—	—	1	8	4	—
2. Am Anfang des Wintersemesters	219	—	—	37	126	127	3	—	—	—	—	—	—	—
3. Am 1. Februar 1891 .	211	—	—	37	124	123	1	—	—	—	—	—	—	—

Das Zeugnis für den einjährigen Militärdienst haben erhalten Ostern 1890: 13, Michaelis: 7 Schüler; davon sind zu einem praktischen Berufe abgegangen Ostern: 2, Michaelis: 3.

C. Übersicht der Abiturienten.

Da zu Michaelis 1890 terminreife Schüler nicht vorhanden und demgemäss Meldungen zu diesem Termine nicht eingegangen waren, fand Michaelis 1890 keine Entlassungsprüfung statt.

Ostern 1891.

No.	Namen	Tag der Geburt	Geburtsort	Kont. bez. Religion	Stand und Wohnort des Vaters	Dauer des Aufenthaltes auf der Schule	Dauer des Aufenthaltes in Prima	Gewählter Beruf
1	K. Grützmacher*)	6. Novbr. 1872	Tempelburg Kr. Neust.	ev.	Bürgermeister in Tempelburg	6	2	Rechtswissenschaft.
2	Johannes Beyer*)	16. Jan. 1873	Neustettin	ev.	Professor in Neustettin	9½	2	Medizin.

*) Karl Grützmacher und Johannes Beyer wurden von der mündlichen Prüfung befreit.

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

No.	Namen	Tag der Geburt	Geburtsort	Konf. bez. Religion	Stand und Wohnort des Vaters	Dauer des Aufenthaltes auf der Schule	Dauer des Aufenthaltes in Prima	Gewählter Beruf
3	Emil Hinz	27. Dezbr 1872	Jastrow Kr. Dt.-Crone	ev.	Schuhmachermstr. in Jastrow	7	2	Theologie.
4	Gustav Fedtke	6. Oktob. 1869	Mossin Kr. Schlochau	ev.	Gutsbesitzer in Mossin	6 in Pr. Friedland, 3 in Neustettin	2	Theologie.
5	Isidor Walter	12. Mai 1872	Neustettin	jüd.	Kaufmann in Neustettin	10	2	Jüdische Theologie.
6	Rudolf Strech	3. Oktob. 1870	Camin W/Pr Kr. Flatow	ev.	† Pastor in Zippnow Kr. Deutsch-Crone	11	2	Medizin.
7	Ernst Frh. v. d. Goltz	14. Jan. 1870	Pagdanzig Kreis Schlochau	ev.	Rittergutsbesitzer in Pagdanzig	4½ in Konitz, 4 in Pr. Friedland 2 J. in Neustettin	2	Militär.

V. Sammlungen von Lehrmitteln.

Die Gymnasialbibliothek hat zum Geschenke erhalten 1) von dem Königl. Ministerium der geistlichen, Unterrichts- und Medizinalangelegenheiten: Zeitschrift für deutsche Altertumswissenschaft von Steinmeyer XXXIV, 2—4, Panofka, Gemmen mit Inschriften in den Kgl. Museen zu Berlin, Haag, Kopenhagen u. s. w. Berlin 1852, Forchhammer, Prolegomena zur Mythologie als Wissenschaft und Lexikon der Mythensprache, Kiel 1891, Ostwald, Klassiker der exakten Wissenschaften No. 10, Leipzig 1889, Publikationen aus den Preussischen Staatsarchiven, Band XLII—XLV, Crelle-Kronecker, Journal für reine und angewandte Mathematik, Band 106, 2—4, 107, 108 1; 2) von dem reformierten Pfarrer Herrn D. Zahn in Stuttgart: Wichelhaus, Akademische Vorlesungen über bibl. Dogm., das Ev. Matth. und das Ev. Joh. (III Bde.) herausg. von Zahn, Halle 1884—1885; 3) von dem Buchhändler Herrn H. Wollermann in Braunschweig folgende Artikel seines Verlages: Beste, über den Geist der romantischen Dichterschule, Beste, Luthers Kinderzucht in Lehren und Lebensbildern dargestellt, Beste, Sendschreiben an den Bürgerverein zu Braunschweig, Glaubrecht, Bibel und Naturwiss. in Harmonie, Band I—II, Hille, Handreichung zum Studium des Kirchenrechtes, Hoeck, zur Geschichte Heinrichs des Löwen u. s. w., Kaiser, die Sonn- und Festtage des christlichen Kirchenjahres, de Marées, christl. Betracht. der Frau Isabella von Bourbon, Schall, Social-Revolution oder Reformation, Uhlhorn, die Hauptunterscheidungslehren der ev.-luth. und röm.-katholischen Kirche (in 7 Vortr. von Uhlhorn u. a.), Walther, die deutsche Bibelübersetzung des Mittelalters; 4) vom Verleger, Herrn Bredt in Leipzig: Künen und Evers, die deutschen Klassiker, Band 3—4; 5) von dem Verleger, Herrn Freytag in Leipzig: Hom. Il. in verkl. Ausgabe von Christ; 6) von dem Rittergutsbesitzer Herrn v. Zastrow in Naseband:

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

Jelinek, Psychrometer-Tafeln u. s. w., Leipzig 1887; 7) von dem Posthalter Herrn Heyer hier: Raab, Die Schreibmaterialien und die gesamte Papier-Industrie, Hamburg 1888; 8) vom Verfasser: v. Glasenapp, Beiträge zur Geschichte des altpomm. Geschlechtes der Erb-, Burg- und Schlossgesessenen von Glasenapp, Berlin 1884; 9) vom Verfasser: Wiener, Zum 18. Okt. 1888, Saul und Jonathan, 2 Gedächtnisreden auf Wilhelm I. und Friedrich III.; 10) vom Verfasser: Treichel, Mehrere Aufsätze verschiedenen Inhalts; 11) vom Berichterstatter: Schirlitz, Beiträge zur Erklärung der Rede des Sokrates in Platons Symposion. — Angekauft wurden: Kaibel, Inscriptiones Graecae Siciliae et Italiae, Berol. 1890, Bergk, Poetae lyrici graeci ed. 4. vol. III, Lips. 1882, Lehrs, Plat. Phädrus und Gastmahl, Leipzig 1870, Susemihl, Genetische Entwickelung der Platon. Philosophie, Band I—II, Leipzig 1855—1857, Grimms deutsches Wörterbuch VIII, 4—5, XI, 1—2, F. Kern 1) die deutsche Satzlehre 2. Aufl., 2) zur Methode des deutschen Unterrichts, 3) zur Reform des Unterrichts in der deutschen Satzlehre, Script. rer. Germ. (Reginonis Abbatus Prum. chron.) Hannov. 1890, Brosch, Geschichte von England, Band VI, Schirrmacher, Geschichte von Spanien, Band V, Politische Korrespondenz Friedrichs des Grossen, Band VIII, Thomé, Flora von Deutschland, Österreich und der Schweiz, I—IV, Rheinisches Museum für Philologie, Band XLV, 1—4, Zeitschrift für deutsche Altertumswissenschaft von Schröder-Röthe XXXV, 1, Zeitschrift für den evang. Religionsunterricht von Fauth-Köster, Jahrg. I, 3—4, II, 1—2, Frick-Meier, Lehrproben und Lehrgänge, 23—26, Euler und Eckler, Monatsschrift für das Turnwesen, IX, 3, Neue Jahrbücher für Philologie und Pädagogik von Fleckeisen-Masius, Leipzig 1890, Zeitschrift für das Gymnasialwesen 1890, Centralblatt für die gesamte Unterrichtsverwaltung 1890, Verhandlungen der Direktoren-Konferenzen, Band XXXV, Verhandlungen über Fragen des höheren Unterrichts, Berlin 4.—17. Dezember 1890, Kösliner Amtsblatt 1890.

Die Schülerbibliothek erhielt folgende Geschenke: von dem Königl. Ministerium v. Schwartzkoppen, Karl von François. Ein Soldatenleben, 2. Aufl. Berlin 1889; von den Verlegern: Schmelzer, Chronik des grossen Krieges von 1870/71, Merseburg 1890, D. Müller, Geschichte des deutschen Volkes, 13. Aufl. von Junge, Berlin 1890. — Angekauft wurden: v. Sybel, die Begründung des deutschen Reiches durch Wilhelm I., Band III—V, 2. Aufl. München und Leipzig 1890, Wörishöfer, Das Naturforscherschiff, 4. Aufl. Bielefeld und Leipzig 1888, Simrock, Rheinsagen, 2. Aufl. Bonn 1883, Berlepsch, Die Alpen, 2. wohlf. Volksausgabe Jena 1885, Höcker, Am Hofe der Medici, Berlin, Stanley, Im dunkelsten Afrika, Leipzig 1890, Kohut, Moltke als Denker, Berlin 1890, Baum, Das Leben D. M. Luthers, Nördlingen 1883, Vaterlandsbilder, Leipzig 1889, Rackwitz, Im neuen Reich, Illustrierte Hausbibel nach der deutschen Übersetzung von D. M. Luther, Berlin 1890, Virchow-Holtzendorff, Sammlung von Vorträgen, N. F. Serie IV, Hamburg 1889—1890.

Die für das physikalische Kabinet disponibeln Mittel wurden für den Anteil einer dynamo-elektrischen Maschine und zur Ergänzung des chemischen Apparates verwandt.

Die Sammlung für den Unterricht in der Naturbeschreibung erhielt folgende z. T. wertvolle und besonders dankenswerte Geschenke: Von Herrn Oberförster Eyser einen Uhu und ein Hirschgeweih, von dem Rittergutsbesitzer Herrn von Bonin-Wulfflatzke ein Hirschgeweih, von dem Rittergutsbesitzer Herrn von Hertzberg-Lottin eine Steppenweihe. Durch Ankauf wurden mehrere botanische Tafeln erworben.

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

Für den Zeichenapparat wurden aus etatsmässigen Mitteln angekauft: H. Strack, Baudenkmäler des alten Rom, preisgekrönte dekorative Holzarbeiten aus der Konkurrenzausstellung des Kunstgewerbevereins in Stuttgart (Lichtdruck-Reproduktionen, herausgegeben von W. Kick).

Die Musikalien-Sammlung wurde käuflich vermehrt durch Noack, Liederschatz, Teil III Abt. B in 15 Exemplaren, Bellermann, Aias und König Ödipus, Gernsheim, Siegesgesang der Griechen, Becker, Columbus (Singstimmen), Springer, op. 15 (Klavier-Auszug), Schubert, Psalm 23, Mendelssohn, Psalmen und einen Klavierauszug zu Soph. Antigone, Löwe, op. 92 (Klavier-Auszug und 2 Satz Chorstimmen), Würst, op. 30, (Klavier-Auszug).

Für alle den Sammlungen zugewandten Geschenke sagt der Berichterstatter im Namen der Anstalt den aufrichtigsten Dank.

VI. Stiftungen und Unterstützungen von Schülern.

1. Die Verleihung der beim hiesigen Gymnasium vorhandenen Stipendien und Legate ist auch in dem verflossenen Schuljahre nach Massgabe der in den betreffenden Statuten enthaltenen Vorschriften erfolgt.

2. Den Gesuchen um Befreiung vom Schulgelde, die an den Unterzeichneten zu richten sind, ist ein von der Ortsbehörde beglaubigter Nachweis der Bedürftigkeit des Bewerbers beizufügen. Befreiung vom Schulgelde, die durch Beschluss der Lehrerkonferenz erfolgt, kann nur denjenigen Schülern gewährt werden, die sich bei guter Führung durch Fleiss, Aufmerksamkeit und Fortschritte empfehlen.

3. Der Verein zur Unterstützung hilfsbedürftiger Gymnasiasten zählte nach dem Berichte des Rendanten, Herrn Professors Beyer, am 31. März 1890 63 Mitglieder mit 231 M. jährlichen Beiträgen; neu eingetreten sind seitdem die Herren Rittergutsbesitzer v. Waldow auf Steinberg und praktischer Arzt Dr. med. Lesser in Berlin; mithin sind jetzt 65 Mitglieder mit 245 Mark jährlichen Beiträgen vorhanden. Unterstützungen erhielten 1) laufende: 8 Schüler = 332,50 Mark, 2) ausserordentliche: 2 Abiturienten = 175 Mark, 3) die Unterstützungsbibliothek 50 Mark.

VII. Mitteilungen an die Eltern der Schüler.

Das neue Schuljahr beginnt Donnerstag den 9. April früh 8 Uhr. — Die Aufnahme neu eintretender Schüler findet Tags zuvor im Gymnasialgebäude von 9 Uhr Vormittags an statt. — Die Aufzunehmenden haben das Taufzeugnis bezw. den Geburtsschein, den Impf- bezw. Wiederimpfschein und, wenn sie bereits eine öffentliche Schule besucht haben, das Abgangszeugnis von derselben vorzulegen. — Die Wahl der Pension der auswärtigen Schüler hat der Unterzeichnete zu genehmigen.

Der Direktor des Königl. Gymnasiums.

Dr. Schirlitz.

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

Für den Zeichenapp angekauft: H. Strack, Baudenkmäler des alten Rom, aus der Konkurrenz-ausstellung des Kunstgewerbeve ktionen, herausgegeben von W. Kick).

Die Musikalien-Sa h Noack, Liederschatz, Teil III Abt. B in 15 Exempla us, Gernsheim, Sieges-gesang der Griechen, Becker, C 15 (Klavier-Auszug), Schubert, Psalm 23, Mendelssoh Soph. Antigone, Löwe, op. 92 (Klavier-Auszug und 2 avier-Auszug).

Für alle den Samml er Berichterstatter im Namen der Anstalt den aufricht

VI. Stiftunge ern.

1. Die Verleihung der Stipendien und Legate ist auch in dem verflossenen Sc reffenden Statuten enthaltenen Vorschriften erfolgt.

2. Den Gesuchen um B erzeichneten zu richten sind, ist ein von der Ortsbeh rftigkeit des Bewerbers beizufügen. Befreiung vom Schu konferenz erfolgt, kann nur denjenigen Schülern gewährt durch Fleiss, Aufmerksamkeit und Fortschritte empfeh

3. Der Verein zur Unt zählte nach dem Berichte des Rendanten, Herrn Pr Mitglieder mit 231 M. jährlichen Beiträgen; neu einge gutsbesitzer v. Waldow auf Steinberg und praktischer Ar nd jetzt 65 Mitglieder mit 245 Mark jährlichen Bei erhielten 1) laufende: 8 Schüler = 332,50 Mark, 2) 5 Mark, 3) die Unterstützungsbibliothek 50 Mark.

VII. Mitte r.

Das neue Schuljahr beg hr. — Die Aufnahme neu eintretender Schüler findet 9 Uhr Vormittags an statt. — Die Aufzunehmenden h chein, den Impf- bezw. Wiederimpfschein und, wenn si haben, das Abgangszeugnis von derselben vorzuleger rtigen Schüler hat der Unterzeichnete zu genehmigen.

Gymnasiums.

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf